

Muttersprachler im (Anfänger-!) Fremdsprachunterricht - Erfahrungswerte?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 16. September 2018 19:45

Ich schreibe mal was dazu als Klassenlehrerin einer Klasse mit den Schwerpunktfächern Italienisch, Spanisch und Latein. Spanisch ist bei uns in der gymnasialen Oberstufe eine neubeginnende Fremdsprache und kann eben als Schwerpunktfach (vergleichbar einem Leistungskurs) gewählt werden. Häufig sind da aber SuS dabei, die zu Hause zweisprachig aufwachsen und meinen, sie könnten mit Spanisch eine ruhige Kugel am Gym schieben. Wie bereits meine Vorredner schrieben ist es aber oft so, dass die nur Umgangssprache können und in Grammatik und Rechtschreibung sehr schlecht sind. Dann machen sie den ganz normalen Spanischunterricht mit und kassieren zu Beginn eben ein paar schlechte Noten ein, bis sie merken wo der Hammer hängt (oder halt auch nicht). Einzelne SuS sind immer dabei, die's wirklich können und für die betreiben unsere Spanisch-Kollegen dann tatsächlich den Aufwand, dass diese SuS von Beginn an Spanisch als Literaturfach lernen. Es ist ja nur das eine Fach, in dem die ne Extra-Wurst bekommen, von daher gibt es auch nie Probleme mit dem Klassengefüge. Prüfungen schreiben übrigens immer alle die gleichen, es muss ja schon noch fair bleiben für die, die es dann eben wirklich können. Italienisch müssen die SuS (noch) entweder bereits in der Mittelstufe als Freifach belegt haben um es am Gymnasium als Schwerpunktfach zu wählen, oder sie müssen zu Hause Italienisch als Zweitsprache sprechen. Von meinen I-Schülern hat jetzt ausgerechnet derjenige, dessen Vater Italiener ist, schon die zweite ungenügende Note einkassiert, beim Rest läuft es.